

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 39

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Theater-Nachrichten.

Wie wir hören, gelangt in Paris ein Drama zur Aufführung, bei welchem aus zarten Rücksichten die D e f e n s i t e i t ausgetauscht werden soll.

Welches ist der Unterschied zwischen Silber- und Theaterkrach? Beim Silberkrach erfolgt ein Geldstinken, beim Theaterkrach ein Ohne-Geldstinken.

Theaterdirektor: „Wie? Sehn Mark für jedes Gastspiel ist Ihnen zu wenig?“

Schauspieler: „O, mit der Gage wäre ich zufrieden, aber ich bekam sonst immer eine kleine Vergütung für die Äpfel und Eier, die mir zu- geworfen wurden.“

Scherzfragen.

1. Sieht man's, so nimmt man's nicht; sieht man's nicht, so nimmt man's.
2. Beim Regenwetter ist's leer, bei Sonnenschein ist's gefüllt. Was ist das?

Für die richtige Lösung dieser beiden Scherzfragen sehen wir 10 Bändchen Richard Voß „Jürg Jenatsch“, Drama in 5 Akten, als Preise aus. Das Loos theilt die Preie zu.

Briefkasten der Redaktion.



L. Z. I. B. Wir kennen auch eine Anekdote von Ruchonnet, welche nicht minder charakteristisch und dabei zudem ver- bürgt ist. Als Ruchonnet im Jahre 1866 in den Nationalrath kam, war Alfred Escher eben daran seinen Stab zu bilden und sein Falkenauge erkannte in dem jungen Waadt- ländler Juristen sofort den Mann von Be- deutung. Er suchte deshalb Annäherung, um ihn für seine Politik zu gewinnen. Dem jungen Manne lächelte eine glänzende Zu- kunft. Der Zufall führte sie auf der Strasse zusammen und „auf ein Glas Wein“ be- traten sie ein Restaurant. Escher bestellte eine Flasche Röderer, Ruchonnet einen Schoppen Waadtländer, welchen er, den gebotenen Champagner vernehmend, ruhig austrank. Als sie das Restaurant ver- ließen, gingen sie auseinander. Ihre Wege ließen sie mehr zusammen und oft nachher hat Escher die Gänge dieses jungen Adlers verspürt. — **F. I. W.** Das vom „Nebel- spalter“ gebrachte Portrait Ruchonnets wird allseitig als das beste anerkannt, wahrheitsähnlich aber ist der Preis zu billig. — **S. R. I. G.** Prächtige Idee, die sich verwirklichen läßt. Nur zugeföhrt. — **L. I. B.** Schadt nix, wenns auch etwas heist; nur kein Gift in die Mixtur oder dann wenigstens nur solches, dem eine Heilkräft inne wohnt. — **B. H. I. W.** Einmal ist feimall, sagte die Maus, da tief sie in die Falle. — **J. K. I. Z.** Nein, es sind wegen Kirchthum- und anderer Knöpfe weit schwerere Bündel entstanden, die nicht so vernünftig beigelegt

wurden. Uebrigens ließe sich dem belustigenden Handel weit eher eine komische Seite abgewinnen, durch unsere Zeichner vielleicht. — **H. L. I. F.** Sie müssen nur nicht so böse sein und dem „Es“ auch etwas gönnen mögen. — **H. I. Bln.** Erstens treiben wir das nicht; zweitens riefte das eher einer Vermehrung und drittens sind die Juden dafür bekannt, daß sie wohl viele Zeitungen lesen, aber keine abonniren. Da könnte es also auch nicht „schweinen“. Gruß. — **Kleko.** Ein Gläschen in Ehren, wer will es verwehren, laßt das alte Liedchen und heute wird das Gläschen bei selbem Elate zum Doppelteller. — **M. I. O.** Den neu- patentirten Flöhsapparat möchten Sie für Ihre Töchter anschaffen? Ist nicht nöthig. Lassen Sie nur auf und wenn Sie einen Flöhs hufen hören, so rufen Sie ein kräftiges „Profi“; die Flöhe laufen vor Schreden sicher davon, denn sie verstehen kein Vierlatein. Im Uebrigen sind Daumen und Zeigefinger noch immer die besten Flöhsmaschinen. Bei einiger Gewandtheit wird das Blutbad ganz er- heblich. — **R. H. I. L.** Allzu scharf macht schartig, aber Löwenelwaasser äzt auch nicht. — **F. M. I. A.** Warum in die Weite schweifen, greifen Sie doch zu unsern Klaffstern! Klopfen Sie dem Weihnachtsbaum auf die Büsche. — **Spätz.** War da wohl so ein kleines Säuerchen in der Nähe. Es hotteret ein Mädchen. Vielfrohen Herbstgruß. — **D. I. R.** Geärgert hat es Sie? Man sollte halt gegen sich selber ebenso philanthropisch sein und nicht jeden Schund lesen. Auch hier heißt's, was Nichts kostet, ist Nichts werth. — **Ch. R. I. St.** Soll geschoben, so bald als möglich. Schönen Dank. — **K. I. B.** Mit Vergnügen eingereicht. Das ist ja ein ganz feiner, wie ihn Soldaten selten machen. — **Frl. Z. I. Z.** Warum denn nicht; wenn die Liebe zum Geschäftskartell wird, so kann man sie auch mit Zug und Recht besteuern und verzollen. — **J. H. I. B.** Dieser Wis- kann ganz gut Original sein; aber er mubet uns doch an wie ein alter Bekannter. Es scheint sich also zu bestätigen, daß sich gute Volkswitze stetig wiederholen. — **B. I. St. G.** Glückauf! Das Leben ist noch immer schön. — **Reisender.** Der Taschensachenplan von Preuß und derjenige von Hofer & Burger sind beinahe gleichzeitig erschienen; welcher von beiden der bessere, wagen wir nicht zu untercheiden. Man fährt hoffentlich mit beiden gut. — **F. I. B.** „Mein guter Freund, das wird sich Alles geben, Sobald du dir vertraust, sobald weißt du zu leben.“ — **W. B. I. G.** War schon letztes Mal zur Abfahrt bereit, aber es fehlte an Platz zum Einsteigen. — **Orig.** So ein Kerntrefferchen ist immer gut angebracht. — **G. U. I. O.** In Wädensweil soll ein Rake Mäule gefügt haben. Durchbares Meerwunder. Stopfen wir nicht auch Gänse und füttern wir nicht auch Schweine? Ein jeder nach seiner Weise. Das war eben eine schlaue Rake, welche in jesuitischer Weise Kessame für ihr Geschlecht machte. — **H. M. I. S.** Ueber die Sauerzeit darf sich auch der ertragreichste Temperenzler Dispenz erteilen, sogar die Frau kann nichts dawider haben. — **O. M. I. B.** Vielleicht in nächster Nummer; für die jetzige zu spät und der Platz befest. Uebrigens scheint uns diese Situation als zu menschlich. — **J. G. I. M.** Recht gern, das nächste Mal. — **N. N.** Für unser Blatt nicht geeignet. — **X.** Gotteslästerung. — **A. C.** 1. B. Man muß das Resultat in Rechnung bringen; es scheint, daß bei unsern weislichen Nachbarn der gesunde Menschenverstand doch noch nicht ausgestorben ist.

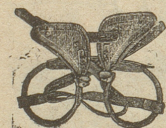
Das unserer Nummer 38 beigelegte Portrait von Bundesrath Ruchonnet

kann noch separat bezogen werden à 70 Cts. per Exemplar nebst Postzuschlag.

Expedition des „Nebelspalter“ in Zürich.

Offiziers-Uniformen

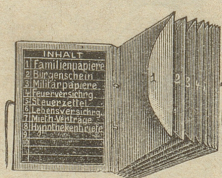
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich. 32



Bruchbänder.

Bandagen für Leisten- und Schenkelbrüche, ordinäre, mittlere u. feine Qualität, in allen Preislagen, anatomische, mit und ohne Mechanismus, neueste und vorzüglichste Systeme, unübertroffen hinsichtlich der Solidität u. prak- tischen Konstruktion; halten selbst die schwersten Hodensackbrüche zurück. Habelbandagen, Gummigürtelbandagen ohne Federn, geniren absolut nicht, Universal-Leibbinden für Nabelbrüche, schwangere Frauen und Unterleibs- Schwäche, Gebärmuttervorfall-Bandagen, Gebärmutterhalter, Mastdarmvorfall- Bandagen, Geradehalter und Apparate für schiefe Körperhaltung und Bein- Verkrümmungen, orthop. Maschinen, Suspensorien mit Tricot- und Leder- beutel, elastische Gummistrümpfe (für Krampfaderen, Fußgeschwüre, Schwäche und Anschwellung der Beine), Krankenpflege- und Gummi-Artikel, Urinalhalter für Blasenleiden, Bettmäßen für Tag- und Nachtgebrauch etc.

Auf dem Gebiete des Bandagenwesens wird viel gesündigt und sieht man oft Bruchbänder, deren Konstruktion aller Wissenschaft Hohn spricht u. die dem Träger zur Qual und Unsicherheit statt zum Schutze dienen. Es ist leider Thatsache, dass viele mit Vorliebe und zu ihrem Schaden ordinäre, leichte Fabrikwaare anschaffen und dadurch zum mindesten eine Verschlim- merung ihres Uebels herbeiföhren. Durch unpassende, schlechte Bruchbänder ist der Bruchleidende stets der Gefahr einer oft tödtlich verlaufenden Brucheinklemmung ausgesetzt und wird der Bruch unter vielfachen Schmer- zen mehr und mehr vergrößert! Wer sich daher vor bösen Folgen u. Zu- fällen schützen will, beseitige jedes Bruchband, welches den Bruch bei Ar- beiten und Bewegung austreten lässt und kaufe keinen billigen Schund, son- dern wende sich brieflich an den Unterzeichneten, welcher unter Garantie ein tadelloses, den Bruch zurückhaltendes Band liefern wird. Eine briefliche Be- stellung mit Angabe des Körperumfanges und der Beschaffenheit des Bruches genügt. Nichtkonvenientes wird umgetauscht. Versandt nach allen Staaten. Eine Parthie Bänder zu ermäßigten Preisen. Keine Dépôts, daher schreibe man stets an Karrer-Gallati, Kirchstrasse 405, Glarus. (128⁹⁶)



Documenten-Mappe

Zum Aufbewahren aller wichtigen Schriftstücke.

Jede Mappe enthält 12 Abtheilungen.

Drei Größen: I. 26×20. II. 33×24. III. 38×28.

Preise Fr. 6.75 — Fr. 7.50 — Fr. 8. — franco Zusendung.

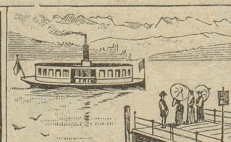
Kein zeitraubendes Suchen, kein Verlegen wichtiger Papiere. Alles beisammen und aufbewahrt. Praktisch. Dauerhaft. Unentbehrlich für Jedermann. Bestellungen (Betrag in Briefmarken oder Nachnahme) an: Das Haupt- Depot der Documenten-Mappe Basel, 85 Austrasse. (1302



Dr. med. Smid's Enthaarungsmittel

beseitigt rasch und ohne die Haut wund zu machen, Haare im Gesicht, resp. an unpassenden Stellen. Das Mittel ist sehr leicht anzuwenden und enthält im Gegensatz zu andern Depi- latorien keine scharfen, die Haut reizenden Stoffe. Preis incl.

1 Büchse cosmet. Poudre Fr. 3. 50. Haupt-Depot: P. Hartmann, Apotheke, Steckborn. — Winterthur: Apoth. Furrer, Löwenapotheke; Apoth. Ed. Gamper. — Aussersihl-Zürich: Apoth. L. Baumann. 89



einer Rundfahrt 50 Cts., Fahrzeit 50 Minuten. Größere Bote fahren stündlich nach Küssnacht und Bendlikon und vice-versa. Preis einer Rundfahrt 1 Fr., Fahrzeit 1 Stunde 15 Min. 105¹⁰

Die Dampfschwalben er- möglichen es, auf angeneh- mester Fahrt vom Innern der Stadt aus die verschiedenen Punkte des Uferstriches zu erreichen, der das untere Seebecken einschließt. Ab- fahrt jede Viertelstunde. Preis